

Das Material

Für die Boote gibt es Höchst- und Mindestmaße und Mindestgewichte. Die Boote werden – ebenso wie die Paddel – aus Kunstharz in Verbindung mit Kohle- oder Kevlarfasern hergestellt. So ist geringstes Gewicht, bei größtmöglicher Stabilität möglich. High-Tech hat auch in der Natursportart Kanu Einzug gehalten. Da nur Maße und Gewicht, nicht aber die genaue Form vorgeschrieben sind, gibt es regelmäßig Neuentwicklungen beim Bootsmaterial.

Wildwasser-Förderclub

Um die Rahmenbedingungen des Wildwasserrennsports zu verbessern und die Sportler, die den Deutschen Kanu-Verband in dieser Kanu-Sportart auf internationalen Veranstaltungen vertreten, wurde der Wildwasser-Förderclub gegründet. Seine Ziele sind insbesondere eine verbesserte Förderung der Leistungsträger, eine Ausweitung der Talent-suche und die Unterstützung von Veranstaltungen. Mit einem Schülerkonzept soll die Nachwuchsförderung in den Vereinen gestärkt werden.

Infos zum Wildwasser-Förderclub gibt es unter www.wildwassersport.de

Adressen von Vereinen gibt es auf der www.kanu.de bzw. auf www.kanu.de/wildwasserrennsport.

Mehr Informationen über den Wildwasserrennsport auch auf www.kanu-wildwasser.de



oder beim

Deutschen Kanu-Verband e.V.

– Bundesgeschäftsstelle –

Bertaallee 8, 47055 Duisburg

Telefon 0203/99 759-0, Fax 0203/99 759-60

www.kanu.de service@kanu.de



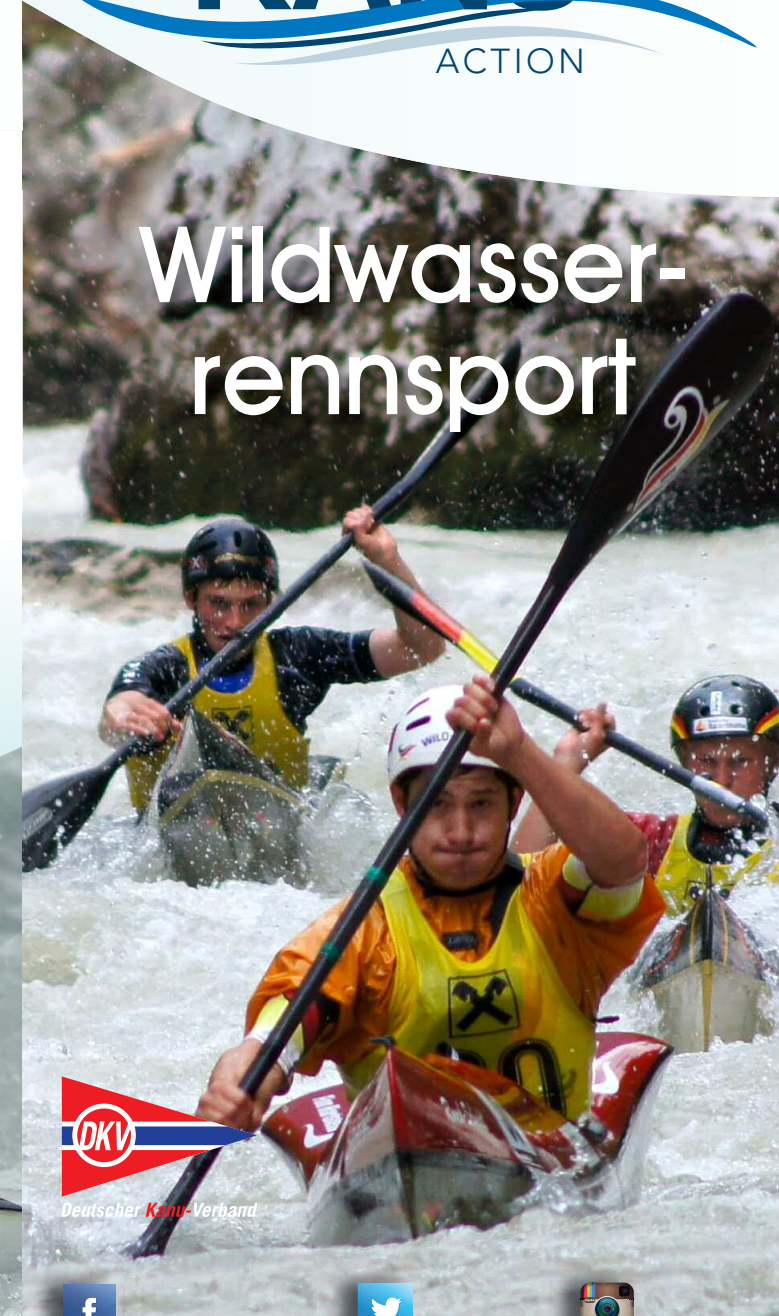
Deutscher Kanu-Verband

Fotos: Manueta Gawehn, Michael Fladung, Oliver Strubel

KANU

ACTION

Wildwasserrennsport



Deutscher Kanu-Verband



/deutscherkanuverband



/kanuverband



/kanuverband

Das ist Kanu-Wildwasserrennsport

Reißende Wildflüsse möglichst schnell im Kanu bezwingen, das ist die Herausforderung des Wildwasserrennsports. Dem Sportler werden dabei gutes Reaktionsvermögen im Zusammenspiel mit Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit abverlangt.



Im Deutschen Kanu-Verband gibt es rund 1.000 Wildwasserrennsportler in mehr als 100 Vereinen. Wildwasserrennsport ist eine Sportart für alle Altersklassen – vom 6-jährigen Schüler bis zum 60-jährigen Senior in der Masters-D-Klasse. Wer mit Wildwasserrennsport anfangen will, muss schwimmen können und sportgesund sein, d.h. sich von einem

Sportarzt auf seine Fitness und

Gesundheit untersuchen lassen. Material wie Boot, Paddel, Helm und Schwimmweste stellt in der

Regel am Anfang der ortsansässige Verein.

Im Wettkampf versucht der Athlet, um Felsen herum den schnellsten Weg durch Wellen und Walzen zu finden. Nur wer einen Fluss gut liest, d.h. die besten Passagen erkennt und es versteht, die Kraft des Wassers zu nutzen, kann die Strecke schnell bewältigen.

Der Start der Wettkämpfer erfolgt in der Regel einzeln im Minutenabstand, entweder über die klassische Distanz von 3 bis 7 Kilometern oder auch im spektakulären Wildwasser-Sprint über etwa 200 bis 600 Meter.

Wettkämpfe

In Deutschland finden jährlich rund 50 Wettkämpfe statt, verteilt auf das gesamte Bundesgebiet. Nationales Highlight sind die Deutschen Meisterschaften, die seit 1955 jährlich ausgetragen werden. Fünf ausgewählte Wettkämpfe gelten als Ranglistenrennen und damit als Qualifikationskriterium für internationale Wettkämpfe. Den Höhepunkt der internationalen Wettkämpfe bilden Welt- und Europameisterschaften. Aus jeder Bootsklasse können vier deutsche Sportler daran teilnehmen. Weiterhin wird auf vier internationalen Rennen die Weltcup-Wertung ausgefahren. Wettkampfklassen sind Einer-Kajak (K1), Einer- und Zweier-Canadier (C1 & C2) der Damen und Herren.

Neben den Einzelrennen gibt es auch Mannschaftswettbewerbe. Dabei gehen drei Boote einer Klasse zusammen an den Start, um die Strecke gemeinsam zu durchfahren. Es zählt die Zeit des langsamsten Fahrers.



Boote

Kanu-Wildwasserrennsport wird im Kajak und im Canadier ausgetragen. Im Kajak sitzt man und hat ein Doppelpaddel. Im Canadier kniet man und hat ein Stechpaddel, d.h. ein Paddel mit nur einer Paddelfläche, dem so genannten Paddelblatt.

Der Kajak wird nur als Einer gefahren. Im Canadier gibt es Einer und Zweier. Im Zweier kommt als besondere Schwierigkeit hinzu, dass sich beide Sportler fast blind verstehen müssen, denn im Wildwasser bleibt keine Zeit für Diskussionen.

